

Protokoll

Bundesarbeitskreis EURO am 17. Mai 2000

Teilnehmer:

Frau Gräff (LRA Bad Kreuznach)
Frau Harnisch (LRA Fürstenfeldbruck)
Frau Rothauge (KGRZ Kassel)
Herr Sauer (LKR Nienburg)
Herr Schaper und Herr Überlackner (Stadtverwaltung Wuppertal)
Herr Weidner (Main-Taunus-Kreis)

Herr Fischer (R+E)
Herr Herzog (Herzog EDV-Beratung)
Herr Weise (R+E)

Verteiler:

Teilnehmer
Teilnehmer des BAK

Am 17.05.2000 fand der Bundesarbeitskreis EURO statt. Herr Weise begrüßte die Teilnehmer und rief die Beschlüsse des Bundesarbeitskreises bezüglich der EURO-Umstellung in Erinnerung. Da die damaligen Beschlüsse nicht gründlich genug durchdacht waren, wurde dieser Arbeitskreis EURO notwendig.

Im Vorfeld hat der Arbeitskreis Bayern die Aufgabe übernommen das Programm Feld für Feld auf die Umstellungsmöglichkeiten durchzusehen. Dem Bundesarbeitskreis EURO lagen zwei Protokolle vor, die anschließend im Einzelnen besprochen wurden.

Der Arbeitskreis begrüßte grundsätzlich die Vorstellungen der bayerischen Kollegen. Die Eckpunkte können wie folgt in Kürze dargestellt werden:

- DM-Konten, DM-Berechnungen, DM-Titel usw. müssen auch nach dem 31.12.2001 als Information zur Verfügung stehen.
- Manuell erfasste Beträge, wie beispielsweise Festwerte, Pflegesätze, Unterhaltstabellen usw. müssen in EURO erfasst werden.
- Für die Konten gilt die Stichtagsregelung.
- Soll- und Anspruchsstellung sowie Ein- und Auszahlungen werden aufsaldiert, in EURO umgerechnet und dann für die weitere Bearbeitung bereitgestellt.

Diese Vorarbeiten des bayerischen Arbeitskreises wurden, da die Protokolle der Fa. Dr. Richtmann + Eder vorlagen, wie folgt modifiziert und anschließend vom Bundesarbeitskreis EURO beschlossen. Danach soll die Programmierung wie folgt vorgenommen werden:

- Es wird ein Umstellungsprogramm geben, das alle Betragsfelder in EURO umrechnet. Dieses Umstellungsprogramm ist zu einem beliebigen Zeitpunkt von den einzelnen Verwaltungen zu starten. Zuvor wird die bis dahin bestehende Datenbank als DM-Datenbank gesichert. Die Rechte für das Schreiben und Lesen in dieser Datenbank können durch den jeweiligen Systemverwalter selbst vergeben werden. Die Datenbank wird wie eine Übungsdatenbank aufzurufen sein. Vorteil dieser Arbeitsweise ist, dass alle DM-Beträge in den Berechnungen, Konten usw. auch später zur Verfügung stehen. In der bestehenden Datenbank werden dann alle Betragsfelder in EURO umgerechnet. Ein Abschluss der Konten zum Stichtag erfolgt nicht. Dies hat wiederum den Vorteil, dass auch rückwirkende Änderungen von Soll- und Anspruchstellungen diesmal in EURO erfolgen können. Es wäre sogar möglich Soll- und Anspruchstellungen, die durch die Titelverwaltung erstellt wurden, durch einen Nachfolgetitel zu ändern. Der Anwender hat dann ein sog. DM- und eine EURO-Datenbank zur Verfügung. Beide Datenbanken werden durch ein- und dasselbe Programm aufgerufen, so dass es keine veraltete DM-Datenbank geben kann.
- Umrechnen der Betragsfelder bedeutet, dass manuelle Beträge mit zwei Nachkommastellen umgerechnet werden. Es können dadurch nur noch Rundungsdifferenzen im Cent-Bereich entstehen. Dies gilt auch für Festwerte, Pflegesätze, Unterhaltstabellen usw., die per Hand erfasst wurden. Da der Arbeitskreis davon ausging, dass zum 31.12.2001 neue Unterhaltsbeträge, neue Pflegesätze, neue Elternbeiträge im Kindergartenbereich gelten werden, war allen Beteiligten klar, dass die entsprechenden Beträge in neuen Festwerten, neuen Pflegesätzen und neuen Unterhaltstabellen in EURO erfasst werden müssen. Das Berechnungs- und Rundungsschema wird dann so wie jetzt gewohnt weiterarbeiten.
- Listen aus den beiden Datenbanken sollen jeweils das EURO- oder das DM-Zeichen tragen. Hier ist eventuell ein Eintrag über den Systemsatz (Feld Dienststelle) möglich.
- Den Mitgliedern des Bundesarbeitskreis EURO war klar, dass jedes Jugendamt, das mit einer Schnittstelle arbeitet, mit der jeweiligen Gegenstelle prüfen muss zu welchem Zeitpunkt die Umstellung auf den EURO erfolgt. Ferner müssen diese Jugendämter klären, ob der bisherige Inhalt der Schnittstelle ausreicht oder ob das EURO- oder DM-Zeichen hinzugefügt werden muss.

- Die Fa. Dr. Richtmann + Eder übernimmt die Prüfung, ob die DTAUS0 in der vorliegenden Form weiter benutzt werden kann.
- Es wurde beschlossen, dass das Umstellungsprogramm bis November 2000 fertiggestellt und danach von den Jugendämtern getestet werden kann. Es wurde nochmal wiederholt, dass der Umstieg auf den EURO individuell nach den Erfordernissen der jeweiligen Verwaltung erfolgen kann. Bei einigen Verwaltungen ist bereits Anfang Dezember Kassenschluss, bei anderen erst Mitte oder Ende Dezember. Die Umstellung wird deshalb in der Verantwortung des jeweiligen Jugendamtes liegen.
- Abschließend spricht der Bundesarbeitskreis EURO folgende Empfehlungen aus:
 1. Um Speicherprobleme zu vermeiden, sollte jeder Anwender darauf achten, dass er auf der Festplatte mindestens doppelt soviel Speicher zur Verfügung hat wie die bestehende Datenbank benötigt.
 2. Es soll bereits jetzt geprüft werden, ob auch der entsprechende Arbeitsspeicher ausreichend dimensioniert ist.
 3. Es macht Sinn die Datenbank vorher zu bereinigen, d.h. doppelte Adressen usw. aus der Datenbank zu entfernen.
 4. Um eventuelle Widersprüche durch die Kostenbeitrags- und Elternbeitragspflichtigen zu vermeiden, sollte beim letzten Bescheid vor der Umstellung bereits der EURO-Betrag mit ausgewiesen werden und auf eventuelle Rundungsdifferenzen aufmerksam gemacht werden.

München, den 17. Mai 2000

gez. Egon Herzog